



Stimmt für mich



Geschäftsbericht 2022

Kantonales Elektrizitätswerk
Nidwalden

5



Photovoltaikanlagen

4



Stauseen

8



Wasserkraftwerke

6



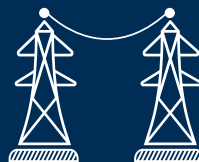
Unterwerke

311



Trafostationen

1'129



Stromleitungen (km)

22



Ladepunkte

7



Elektrofahrzeuge

1



Wärmeverbund

92/77/5



Personen (Gruppe/EWN/Lernende)

70'393'039



Gesamtleistung (CHF)

7'707'512



Jahresgewinn (CHF)

Porträt	4
Editorial	5
«Stimmt für mich»	6
Aus den Geschäftsbereichen	9
Unternehmen	9
Markt	12
Netz	13
Produktion	15
Finanzen	17
Ausblick	20
Nachhaltigkeitsbericht	24
Corporate Governance	29
Struktur	29
Verwaltungsrat	30
Geschäftsleitung	32
Beteiligungen	34
Jahresrechnung	36
Bilanz	36
Erfolgsrechnung	37
Geldflussrechnung	38
Anhang zur Jahresrechnung	40
Grundsätze der Rechnungslegung	40
Erläuterungen zur Jahresrechnung	42
Bericht des Wirtschaftsprüfers	48



Remo Infanger, Direktor, und Peter Limacher, Verwaltungsratspräsident

Das 85. Geschäftsjahr

	2022	2021	
EWN-Gruppe	Mio. kWh	Mio. kWh	Änderung in %
Stromumsatz	313.864	322.450	−2.7
• EWN-Wasserkraft	126.737	137.414	−7.8
• Partnerstrom	114.293	64.493	77.2
• Fremdbeschaffung	64.762	111.028	−41.7
• Geförderte Anlagen (Photovoltaik, Wasserkraft)	8.072	9.515	−15.2
Ausschüttungen an öffentliche Hand (Mio. CHF)	8.676	8.758	−0.9
Mitarbeitende EWN-Gruppe	92	91	
Mitarbeitende nur EWN	77	74	
davon Lernende	5	6	
EWN	Mio. CHF	Mio. CHF	Änderung in %
Gesamtleistung	70.39	57.16	23.1
Jahresgewinn	7.71	13.98	−44.8
Personalaufwand	9.40	8.79	6.9
Materialaufwand, Fremdleistungen	3.37	3.14	7.3
Investitionen in Sachanlagen	10.96	6.18	77.3
Umlaufvermögen	108.61	103.04	5.4
Anlagevermögen	151.65	142.45	6.5
Bilanzsumme	260.26	245.50	6.0
Eigenkapital	197.80	193.27	2.3
Fremdkapital	62.46	52.23	19.6

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das EWN schliesst ein äusserst anspruchsvolles Geschäftsjahr mit zahlreichen Herausforderungen dank einer sehr guten Ausgangslage erfolgreich mit einem Gewinn von CHF 7.70 Mio. ab.

Energie – eines der grossen Themen der Zeit

Die bereits im Vorjahr angestiegenen Strompreise wurden durch die Verknappung fossiler Energieträger als Folge des Ukrainekrieges sowie abgeschalteter Kernanlagen in Frankreich auf Höchstwerte getrieben. Hinzu kam die Befürchtung einer Strommangellage im Winter. Die Schwächen der schweizerischen und europäischen Energieversorgung wurden schonungslos offenbart und führten zu vielfältigen und kontrovers geführten Debatten. Es wurde klar, dass die Versorgung mit Energie im Winter für die Schweiz und auch für Nidwalden von höchster Bedeutung ist. Im Bundeshaus wurden deshalb die Weichen gestellt und die Bedingungen zum Ausbau der Wasserkraft sowie alpiner Photovoltaikanlagen verbessert. Diese Rahmenbedingungen gehen in die richtige Richtung und sind weiter zu verbessern, indem die nach wie vor hohen Hürden in den Bewilligungsprozessen gesenkt werden.

Das EWN ist sehr gut positioniert

Mit der Bekanntgabe der Energiepreise für das Jahr 2023 wurde offensichtlich, wie gut das EWN positioniert ist. Das Rückgrat der Nidwaldner Stromversorgung ist die hohe Eigenproduktion aus Wasserkraft. Diese stammt zum Teil aus vergletscherten Gebieten, weshalb auch in einem trockenen Sommer überschüssiger Strom ausserhalb des Kantons verkauft werden konnte. Die dadurch erzielten Gewinne fliessen direkt in die Strompreisberechnung in der Grundversorgung ein. Eine weitsichtige und ausgewogene Beschaffungsstrategie, effiziente Kostenstrukturen sowie die Lieferungen von Strom aus Kernanlagen haben ebenfalls zu den günstigen Strompreisen in der Grundversorgung beigetragen. Aber auch den Kunden, welche frei am Strommarkt beschaffen mussten, konnten Angebote mit sehr vorteilhaften Preisen gegenüber den anderen Mitbewerbern offeriert werden.

Neue Strategie bewährt sich

Die Strategie, welche das EWN seit Beginn des vergangenen Geschäftsjahres umsetzt, bewährt sich. Wie eminent wichtig der angestrebte Erhalt und Ausbau der Stromproduktion, gepaart mit einer kompetenten Energiewirtschaft, ist, zeigte sich im Umfeld der letztjährigen Marktverhältnisse explizit. Mit der Übernahme eines ersten Wärmeverbundes konnte ein erster Schritt zur angestrebten Diversifikation der Energieträger vollzogen werden. Der weitere Ausbau des Wärmegegeschäfts ist bereits in Planung. Ebenso konnten gute Erfolge im Bereich Elektromobilität und Photovoltaikanlagenausbau erzielt werden. Damit rückt das Ziel, dass das EWN sich zum Gesamtenergiedienstleister entwickelt, immer näher.

Mehr Mitarbeitende und höhere Kompetenzen

Im Rahmen eines strategischen Projekts wurden die Prozesse im Geschäftsbereich Netz umfassend analysiert und letztlich die Organisation stark angepasst. Dank den neu geschaffenen Funktionen und Stellen ist der Bereich Netz für die Herausforderungen an das zukünftige Stromnetz bestens aufgestellt. Generell steigen die Anforderungen hinsichtlich Energiewirtschaft, Komplexität sowie Digitalisierung und erfordern eine hohe Lernbereitschaft des Personals.

Herzlichen Dank

Unsere 92 Mitarbeitenden und 5 Lernenden stehen täglich für unsere Kundinnen und Kunden mit grossem Engagement im Einsatz. Sie sichern dem Kanton Nidwalden eine günstige und zukunftsgerichtete Energieversorgung. Vielen herzlichen Dank an das EWN-Team.

Einen grossen Dank richten wir auch an unsere Kundinnen und Kunden für die Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Herzlich

Peter Limacher
Verwaltungsratspräsident

Remo Infanger
Direktor

«Stimmt für mich»

Sonja Schoch ist seit fünf Jahren für das EWN tätig. Doch sie ist nicht einfach eine Mitarbeiterin. Zumindest fühlt sie sich nicht so. Sie schätzt den kollegialen Umgang, die bodenständige Art quer durch alle Hierarchiestufen und die Nähe im überschaubaren Unternehmen. All das führt Sonja Schoch zur Aussage, dass das EWN fast wie eine grosse Familie sei. Überhaupt ist der Zusammenhalt die grosse Stärke im Kanton. Das Engagement für die Bevölkerung zeigt sich nicht nur durch guten Service und das Unterstützen von Anliegen und Projekten der Nidwaldnerinnen und Nidwaldner. Auch als Arbeitgeber setzt das EWN auf die persönliche Note. Man kennt sich, man hilft sich, man vertraut sich.

In ihrer Funktion als Leiterin des Unternehmenssekretariats ist Sonja Schoch dafür verantwortlich, dass der Betrieb hinter den Kulissen reibungslos läuft. Für die Kolleginnen und Kollegen hat sie stets ein offenes Ohr und die passende Lösung. Dafür richtet Sonja Schoch ihren Blick immer nach vorne in Richtung Zukunft. Auch ihre eigene Zukunft sieht sie beim EWN. Hier fühlt sie sich wohl, hier fühlt sie sich zuhause. Und hier kann sie sich entwickeln. Denn auch Weiterbildungen werden beim EWN gerne unterstützt.

Sonja Schoch lobt das EWN als attraktiven Arbeitgeber. Und sie sagt aus Überzeugung: «EWN, das stimmt für mich!»

Das EWN ist nah bei den Menschen und weiss, was diese bewegt. Das gilt für Mitarbeitende und Kunden. Die Nidwaldner Bevölkerung schätzt die Nähe und das Engagement des EWN für eine sichere Energieversorgung auch in Zukunft. Dafür braucht es ein vielfältiges Angebot und einen verlässlichen Service. Beides bietet das EWN ohne Kompromisse.

«Das EWN ist wie eine grosse Familie.
Der starke Zusammenhalt und
die Nähe zu den Leuten zeichnen
das EWN als Arbeitgeber und
Energieversorger aus.»

Sonja Schoch, Leiterin Unternehmenssekretariat





«Die Arbeit an der frischen Luft und
der Service für die Nidwaldner
Bevölkerung motivieren jeden Tag
von Neuem.»

Stefan Sennhäuser, Fachspezialist Netzdokumentation

Unternehmen

Wechsel im Verwaltungsrat

Im Jahr 2022 stand eine grössere Veränderung im Verwaltungsrat an. Per Ende Juni 2022 legten der langjährige Präsident Silvio Boschian sowie die Verwaltungsratsmitglieder Werner Keller und Ruedi Waser ihre Mandate nieder. Der Verwaltungsrat setzte sich frühzeitig mit der Nachfolge auseinander und schlug dem Kanton bzw. dem Landratsbüro eine Auswahl an geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten vor. Erstmals hat mit Pia Häfliger eine Frau Einsitz im Verwaltungsrat genommen. Ebenfalls neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Roger Britschgi, Etienne Schön und Markus Stolz. Präsiert wird der Verwaltungsrat neu durch Peter Limacher.

Strategieumsetzung auf Kurs

Nach der Freigabe der Strategie 2026 durch den Verwaltungsrat wurde mit der Umsetzung begonnen. Insgesamt befinden sich zehn Stossrichtungen in der Bearbeitung. Die Energiewirtschaft wurde gestärkt, indem eine neue Stelle geschaffen sowie neue digitale Tools zur Strombewirtschaftung implementiert wurden. Den nötigen Rahmen für die Tätigkeiten gibt ein neues Beschaffungs- und Portfoliomanagementkonzept. Im Geschäftsbereich Netz wurden die Prozesse analysiert und weitgehend neu aufgestellt. Damit verbunden steht eine Neuaufstellung der Organisation, welche auf künftige Anforderungen im Bereich Assetmanagement und Digitalisierung ausgerichtet wurde. Mit der Besetzung neuer Stellen wurde noch im Jahr 2022 gestartet. Ein wichtiger Teil der Strategie ist die Arbeitgeberattraktivität. Als Teil davon wurden die Anstellungsbedingungen komplett überarbeitet und an den angespannten Arbeitsmarkt angepasst. Aufgrund der nicht erwarteten zusätzlichen Themen wie massiver Strompreiserhöhung und möglicher Strommangellage wurden andere Stossrichtungen in der Terminplanung nach hinten geschoben. In der Gesamtbetrachtung kann festgestellt werden, dass die Strategie 2026 richtig und die Umsetzung mit leichtem Verzug auf Kurs ist. Anfang 2023 wird die Strategie bzw. werden die zugrunde liegenden Annahmen überprüft und allenfalls neu justiert.

Ideale Positionierung sichert stabilen Preis in der Grundversorgung

Der Trend steigender Strompreise am Grosshandelsmarkt vollzog sich auch Anfang 2022 erwartungsgemäss. Mit dem Beginn des Ukrainekrieges und den dadurch verknüpften Gaslieferungen stieg der Strompreis zunehmend, fehlende Kapazitäten und ein ausgesprochen trockener Sommer verstärkten diese Aufwärtsbewegung stark. Der Strompreis erreichte im September 2022 noch nie da gewesene Höhen.

Trotz diesen Verwerfungen am Strommarkt konnte das EWN ankündigen, den Strompreis für 2023 in der Grundversorgung unverändert zu lassen. Es wurden lediglich die Netznutzungskosten um rund 4 % erhöht. Diese vorteilhafte Situation ist möglich dank der eigenen Produktion aus Wasserkraft, den Rechten zum Bezug von Strom aus schweizerischen Kernanlagen und einer vorausschauenden Beschaffungs- und Vermarktungsstrategie.

Als Stromproduzent konnte das EWN im Sommer von den hohen Strompreisen profitieren, da die überschüssige Produktion gewinnbringend an die Handelspartner veräussert werden konnte. Diese Vorteile können den Kunden direkt weitergegeben werden.

Der langfristige Trend zur Verteuerung der Stromversorgung wird sich wohl in den kommenden Jahren fortsetzen.

Wärmeverbund (WV) Zwyden

Mit der Übernahme des WV Zwyden in Hergiswil ist das EWN aktiv ins Wärmegeschäft eingestiegen. Die Betriebsübernahme gestaltete sich dank der Unterstützung der Gemeinde Hergiswil während der ersten Phase problemlos. Es wurden einige Verbesserungen für den Betrieb und die Fernüberwachung eingeführt. Seit Sommer 2022 führt das EWN Gespräche und Verhandlungen für den Anschluss weiterer Wärmebezügler.

Vorbereitungen auf Strommangellage

Bereits im vergangenen Jahr wurde das Thema unter Fachleuten vermehrt diskutiert. Mit fortschreitenden Engpässen bei der Gasbeschaffung und fehlenden Kapazitäten bei der Kernenergie zeigten sich die Schwachstellen der europäischen Energieversorgung schonungslos. Auf eine mögliche Strommangellage bereitet sich die Branche schon länger vor. Allerdings wurden die Vorbereitungen im vergangenen Jahr massiv intensiviert. So auch in Nidwalden. Das EWN und der kantonale Führungsstab arbeiteten dabei Hand in Hand.

Neben ausführlichen Informationskampagnen wurden technische Voraussetzungen und Prozesse geschaffen, um eine Strommangellage oder einen Blackout bestmöglich zu bewältigen.

Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts

Basierend auf der Strategie 2026, wurde das Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut. Im Bereich Smart Energy konnten weitere Einstellhallen zusammen mit den Nidwaldner Elektrikern für die zunehmende Elektromobilität vorbereitet werden. Per Ende des Geschäftsjahres waren in Nidwalden mehr als 2'000 Parkplätze erschlossen. Zudem wurde mit «EWN Sonnen Dach» ein neues Produkt für den gemeinschaftlichen Bau von Photovoltaikanlagen erfolgreich in den Markt eingeführt.

Den Fachleuten des Geschäftsbereichs Netz gelang es, zwei weitere Gemeinden für die Dienstleistung zum Betrieb der Strassenbeleuchtung unter Vertrag zu nehmen.

Lancierung Beteiligungsmodell «EWN Sonnen Dach»

Mit dem Produkt «EWN Sonnen Dach» konnte ein neues Photovoltaik-Beteiligungsmodell erfolgreich eingeführt werden. Mit «EWN Sonnen Dach» plant, installiert und betreibt das EWN Photovoltaikanlagen und ermöglicht Nidwaldner Kundinnen und Kunden die Gewinnung erneuerbarer Solarenergie. «EWN Sonnen Dach» ist ein lokales, klimafreundliches Angebot und erfüllt zudem die Anforderungen des Energiegesetzes des Kantons Nidwalden (Art. 19b), indem es die Beteiligung an eine Gemeinschaftsanlage anerkennt. Das erste «EWN Sonnen Dach» wurde auf dem Dach des Unterwerks Fadenbrücke in Buochs realisiert. Die zur Verfügung gestellten Anteile waren innert zwei Tagen ausverkauft. Aufgrund des grossen Interesses sind weitere «EWN Sonnen Dach»-Projekte bereits in Planung und werden im Jahr 2023 lanciert.

KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG

Der Preiskampf in der Telekommunikationsbranche setzte sich auch im Jahr 2022 unvermindert fort. Dank der lokalen Verankerung, einem guten Produktportfolio und motivierten Mitarbeitenden gelang es der KFN, ein stabiles Geschäftsjahr zu beenden. Gegenüber dem Vorjahr war ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen. Dank der Senkung der Signalbezugskosten und des Betriebsaufwands konnte das Unternehmensergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die KFN auf die Konsolidierung ihrer Prozesse und den stabilen Betrieb der technischen Einrichtungen sowie die Vorbereitung neuer Marktinitiativen. Im Gebiet des Gemeindewerks Beckenried, welches das Netz auf Glasfaser umrüstet, gelang es, neue Kunden zu gewinnen.

Per Ende Berichtsjahr beschäftigte die KFN 15 Mitarbeitende.



«Wir tun alles für eine sichere und stabile Verbindung. Die Bevölkerung schätzt das. Diese Dankbarkeit ist eine grosse Bereicherung.»

Beat Flury, Leiter LWL und Kommunikationssysteme

Markt

Strompreisentwicklung

Turbulent ging es im Jahr 2022 an den Stromgrosshandelsmärkten zu und her. Getrieben durch verknappte Gaslieferungen als Folge des Ukrainekrieges, reduzierte Produktionskapazitäten im Ausland und einen trockenen Sommer erreichten die Strompreise Rekordwerte, welche um mehr als den Faktor 10 höher waren als im Vorjahresvergleich. Das EWN verfügt über vorteilhafte Eigenproduktionskapazitäten sowie Bezugsrechte und betreibt mit einer langfristigen Beschaffungsstrategie ein proaktives Risikomanagement. Für Marktkunden, welche sich am freien Markt mit Strom eindecken mussten, war diese aussergewöhnliche Strommarktsituation besonders herausfordernd. Deshalb gab das EWN Preisvorteile der eigenen Stromproduktion an treue Marktkunden weiter. Obwohl sich gegen Ende Jahr eine gewisse Stabilisierung eingestellt hat, ist davon auszugehen, dass auch zukünftig das tiefe Preisniveau der Vorjahre nicht mehr erreicht wird. Vielmehr ist zukünftig generell mit höheren Kosten für die Stromversorgung zu rechnen. Dieser Trend der Erhöhung wird sich wohl vor allem auf die Wintermonate akzentuieren.

Weiteres Wachstum im Bereich Energiedienstleistungen

Ebenfalls sehr dynamisch präsentiert sich die Situation im Bereich Energiedienstleistungen. Das im Jahr 2021 lancierte E-Mobility-Ladekonzept für Mehrfamilienhäuser «Nidwaldner Lösung» stösst auf grosses Interesse. In Zusammenarbeit mit Elektroinstallationsunternehmen aus Nidwalden konnten im vergangenen Jahr mehr als 2'000 Parkplätze erschlossen werden. Das Produktangebot wurde zudem um ein Ladelösungskonzept für Hotels, Gewerbe und Verwaltungen erweitert. Im Bereich dezentraler Versorgungs-, Eigenverbrauchs- und Gesamtenergielösungen beinhaltet das Dienstleistungsportfolio nebst Contractingmodellen für Photovoltaik neu auch Finanzierungslösungen für E-Mobility und Wärmepumpen. Mit der Erweiterung von Energieberatungsdienstleistungen konnte das Gesamtsortiment abgerundet werden.

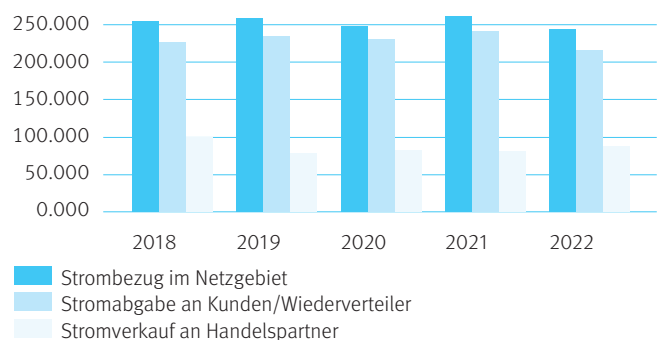
Marktfokussierung und Ausbau Energiewirtschaft

Die im Geschäftsbereich Markt angesiedelten Bereiche Verkauf, Smart Energy, Energiewirtschaft, ICT und Digitalisierung wurden im Geschäftsjahr 2022 konsequent auf neue Kundenbedürfnisse und die sich zunehmend verändernde Marktsituation ausgerichtet. Für Marktkunden wurden neue Stromprodukte lanciert. Mit strukturierten und langfristigen Beschaffungslösungen können auch Marktkunden die Risiken des dynamischen Strommarktes minimieren. Die EWN-Energiewirtschaft wurde gestärkt und weiter professionalisiert. Basierend auf einem strategischen Bewirtschaftungs- und Portfoliomanagementkonzept, wurden die operativen Prozesse optimiert und mit der Einführung von Bewirtschaftungstools digitalisiert.

Stromabsatz

Der mengenmässige Stromabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um –2.7% auf insgesamt 313.864 Mio. kWh gesunken. Im Stromabsatz enthalten sind der gesamte Bezug im Netzgebiet, Stromlieferungen an Kunden ausserhalb des Netzgebiets und der Verkauf von Strom an Handelspartner. Im Netzgebiet des EWN bezogen Kunden im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 246.376 Mio. kWh Strom. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Reduktion von –5,6%. Den in den Sommermonaten überschüssig produzierte Strom aus den eigenen Anlagen verkaufte das EWN an Handelspartner. Im Berichtsjahr betrug das Volumen dieser Verkäufe 87.906 Mio. kWh.

Grafik: Stromabsatz (Mio. kWh)



Netz

Netznutzung

Das EWN betreibt Energieverteilnetze auf der Netzebene 3 (50 kV), der Netzebene 5 (30 kV) und der Netzebene 7 (400 V). Diese haben eine Gesamtlänge von 1'129 km. Das Durchschnittsalter der Netzanlagen beträgt 28 Jahre und liegt damit im schweizerischen Mittel. Der durchschnittliche Netznutzungspreis der Netzebene 7 liegt mit 8.66 Rp./kWh (exklusive Abgaben, Verbrauchstyp H4/NE7, Stand: 31. Dezember 2022) deutlich unter dem Mittelwert aller Schweizer Netzbetreiber. Die Netznutzungskosten werden allen angeschlossenen Kunden ihrem Verbrauch entsprechend verrechnet.

Veränderungen im Leitungsnetz

Im Berichtsjahr wurden 29 km Hochspannungsleitungen von den CKW übernommen. Zusätzlich konnten 28 km Kabelleitungen neu verlegt werden. Demontiert wurden insgesamt 5.2 km Freileitungen. Zwölf Verteilnkabinen wurden erneuert oder neu ins Niederspannungsnetz integriert. Bei 74 Gebäuden wurden die Anschlüsse erneuert oder neu gebaut.

Weiterentwicklung der Organisation

Die Anforderungen an das Stromnetz verändern sich stark. Treiber dieser Veränderungen sind insbesondere die dezentrale Einspeisung durch Photovoltaik, der Anschluss von Wärmepumpen und die Ladelösungen für die Elektromobilität.

Um diesen äusseren Einflüssen und Anforderungen weiterhin gerecht zu werden, ist eine Weiterentwicklung der internen Organisation erfolgt. Die Aufgaben, Prozesse und Strukturen im Geschäftsbereich Netz sind dazu in einem aufwendigen Projekt neu definiert worden.

Per 1. Januar 2023 besteht der Geschäftsbereich Netz aus den vier Abteilungen Netzprojekte, Netzbetrieb, Netzbau und Netzkunden. Diese neue Struktur erlaubt eine Fokussierung auf die Kunden einerseits und die Bereitstellung eines effizienten sowie kostengünstigen Netzes andererseits.

Erneuerungen im Berggebiet Emmetten

Eine neue Mittelspannungszuleitung wurde erstellt. Zur Verteilung der elektrischen Energie im Gebiet wurden weitere Mittel- und Niederspannungsleitungen gebaut sowie Trafostationen modernisiert. Damit ist die Versorgungssicherheit im Berggebiet von Emmetten nachhaltig gestärkt. Eine kleine Einschränkung bleibt. Trotz mehrjähriger Planung und dem Studium diverser Varianten konnte ein Stück Freileitung nicht durch eine Kabelleitung ersetzt werden. Im Flachmoor von nationaler Bedeutung war ein Leitungsbau nicht bewilligungsfähig.

Verkabelung Mueterschwandenberg

Die durch den steilen Wald führende Mittelspannungsfreileitung zu den Gebieten Neumattli und Zingel war über Jahrzehnte immer wieder der Auslöser von Stromausfällen. Als Folge davon fiel dabei der Strom auch in den Gebieten St. Jakob und Mueterschwandenberg aus.

Mit dem Bau einer neuen Kabelleitung ab dem Gebiet Mueterschwandenberg, einer neuen Trafostation und Anpassungen am Niederspannungsnetz konnte diese Gefahr weitgehend eliminiert sowie die Versorgungsqualität nachhaltig gestärkt werden.



«Mir gefällt besonders gut, dass der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen so herzlich ist. Das sorgt auch in hektischen Situationen für eine gelöste Stimmung.»

Jolanda Ferro, Sachbearbeiterin Netzanschluss

Produktion*

Unsere Kraftwerke – Pfeiler der Strombereitstellung

In Zeiten der Stromknappheit sowie der hohen Energiepreise bilden die Stromproduktionsanlagen des EWN einen wichtigen Pfeiler für die Stromversorgungssicherheit und für die Deckung der Winterstromlücke. Ihre stabilen Gestehungskosten wirken sich zudem dämpfend auf die Kosten für die Strombereitstellung des EWN aus. Obwohl das Volumen der vier Stauanlagen im schweizerischen Vergleich eher klein ist, können Schwankungen des Strombedarfs und Einspeiseschwankungen anderer erneuerbarer Energien mit diesen Speicherkraftwerken gut ausgeglichen werden. Zusätzlich erlaubt der vorzugsweise Betrieb der Kraftwerke des EWN und derjenigen der Kraftwerke Engelberger AG, in Stunden hoher Strompreise Preisverwerfungen am Strommarkt entgegenzuwirken.

Stromproduktion

Das EWN produzierte in seinen Wasserkraftwerken und Beteiligungen 134.167 Mio. kWh Strom (inklusive des einspeisegeforderten Stroms des KW Buoholzbach). Die Produktion in den Wasserkraftwerken lag um 7.2 % unter dem langjährigen Mittel. Der schneearme Winter, die kurze Dauer der Schneeschmelze und der anschliessend trockene und heisse Sommer führten zu einem ausgesprochenen Niederschlagsdefizit, was sich in einer gegenüber den Vorjahren geringeren Stromproduktion auswirkte. Auch die von der Repartner Produktions AG beigesteuerten 10.712 Mio. kWh lagen um 3 % unter Erwartungen. Im Gegensatz zu den Wasserkraftwerken wurde in der Photovoltaikanlage Länderpark mit den produzierten 0.643 Mio. kWh ein Rekordergebnis erzielt.

Kraftwerksbetrieb

Der Betrieb der Produktionsanlagen verlief ohne nennenswerte Störungen und Betriebsunterbrüche. An der Stauanlage Bannalp wurde die ausgedehnte 5-Jahres-Kontrolle zusammen mit Vertretern der Oberaufsichtsbehörde des Bundes und des Amtes für Naturgefahren Nidwalden sowie den zuständigen Talsperrenexperten, der Geologin und dem Vermessungsingenieur durchgeführt. Die gesamte Stauanlage befindet sich in einem einwandfreien Zustand.

Auch an den Stauanlagen Käppelistutz und Obermatt zeigte die jährliche Sicherheitsinspektion keine Abnormitäten. Mit ausführlichen Berechnungen wurde für die Stauanlage Bannalp der Nachweis der Hochwassersicherheit nach der neuen Richtlinie des Bundes erbracht. Darauf basierend wurde das Reglement für die Bedienung des Wehrs überarbeitet. An allen drei Generatoren des KW Oberrickenbach durchgeführte Wicklungsdiagnosemessungen zeigten einen weiterhin betriebssicheren Zustand der Maschinen. Für die Kraftwerke Oberrickenbach, Wolfenschiessen, Trübsee und Dallenwil wurde zum Herkunftsnachweis des erzeugten Stroms das Re-Audit durch einen unabhängigen Auditor vorgenommen.

Revisionen und Erneuerungen

An der Stauanlage Bannalp wurden bauliche Sanierungen am Dammaufsatz und an der Wehrbrücke durchgeführt. Die Wasserfassung Trüebloch zum Kraftwerk Dallenwil, welche beim Unwetter vom Juli 2021 unterspült worden war, wurde noch vor Einsetzen der Schneeschmelze instand gestellt. Zur Fernüberwachung und Fernsteuerung der Wehranlage Bannalp wurde die alte Fernwirkunterstelle durch eine zeitgemässe Technologie abgelöst. In der Leitstelle Dallenwil ermöglicht eine neu installierte Notstromgruppe die zuverlässige Netz- und Kraftwerkführung auch in ausserordentlichen Lagen. Ebenfalls wurde in der Leitstelle die bisherige Beleuchtung durch eine energiesparende ersetzt.

Ökologische Aufwertungen

Die gewässerökologischen Untersuchungen im Bannalp- und Secklisbach zu den Auswirkungen von Schwall und Sunk, verursacht durch das Kraftwerk Oberrickenbach, und zur Restwasserabgabe aus dem Bannalpsee wurden abgeschlossen. Die Berichte wurden zur Beurteilung bei den zuständigen Amtsstellen eingereicht. In Bearbeitung sind die ökologischen Untersuchungen zu den Auswirkungen des Betriebs der Kraftwerke Dallenwil und Wolfenschiessen auf die Engelberger AG sowie den Secklisbach.

* Der Bericht erfasst auch Kraftwerke der Kraftwerke Engelberger AG, einer 100%-Tochtergesellschaft des EWN (siehe Kapitel «Beteiligungen»).



«Der Beruf des Netzelektrikers verlangt uns körperlich, mental und handwerklich viel ab. Dafür belohnt er uns mit atemberaubenden Arbeitsorten und faszinierenden Aussichten. Das möchte ich an junge Berufsleute weitergeben.»

Tobias Sigrist, Netzelektrikermeister und Berufsbildner

Finanzen

Erfolgsrechnung

Die EWN-Gesamtleistung konnte mit CHF 70.4 Mio. (Vorjahr: CHF 57.2 Mio.) um 23 % gesteigert werden. Die Nettoerlöse aus dem Energiegeschäft, der Netznutzung und den gesetzlichen Abgaben erhöhten sich um 25 % auf CHF 61.4 Mio. Die Steigerung ist hauptsächlich auf die im Jahr 2022 erneut gestiegenen Marktpreise für Überschussenergie zurückzuführen.

Die Position «Übriger Betriebsertrag», welche insbesondere das Dienstleistungsgeschäft des Geschäftsbereichs Netz beinhaltet, erhöhte sich auf CHF 7.7 Mio. und liegt 9 % über dem Vorjahresniveau. Die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich mit CHF 1.2 Mio. auf Vorjahreshöhe.

Aufwandseitig verteuerte sich die Strombeschaffung signifikant um 47 % auf CHF 27.7 Mio. Die ausserordentliche Situation an den Strommärkten führte zu höheren Kosten. Die Kosten für den Bezug aus den Kernkraftwerksbeteiligungen erfuhr aufgrund der negativen Entwicklung an den Finanzmärkten, die durch die Performance der Stilllegungsfonds die Gestehungskosten beeinflussen, eine Kostensteigerung von 171 %.

Die Betriebsaufwandpositionen für Material- und Fremdleistungen, Personalaufwand sowie für den übrigen Betriebsaufwand nahmen gesamthaft um CHF 1.0 Mio. oder 7 % zu. Dies ist primär auf den Ausbau von neuen Geschäftsfeldern zurückzuführen, welche auch zu einem Personalzuwachs führten.

Die Abschreibungen erhöhten sich um CHF 1.2 Mio. auf CHF 6.3 Mio.

Die gebildeten Rückstellungen belasten das Ergebnis 2022 mit CHF 0.6 Mio. Die grösste Position betrifft die Bildung von Rückstellungen für Ausfälle von Lieferungen aus den Kernanlagen.

Die Finanzmärkte entwickelten sich 2022 negativ. Die Performance der Finanzanlagen führte zu einem tiefen Finanzergebnis von CHF –1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 6.0 Mio.).

Das Betriebsergebnis vor Abgaben und Zinsen (EBIT) liegt mit CHF 11.9 Mio. 8 % über dem Vorjahr.

Trotz dem negativen Finanzergebnis und den hohen Energiebeschaffungskosten konnte ein den Umständen entsprechend erfolgreiches Jahresergebnis von CHF 7.7 Mio. erzielt werden.

Bilanz

Das Anlagevermögen liegt bei CHF 151.6 Mio. und entspricht 58 % der Bilanzsumme. Davon betragen die Beteiligungen und langfristigen Finanzanlagen nach Wertberichtigungen CHF 80.7 Mio. (Vorjahr: CHF 76.2 Mio.).

Das Umlaufvermögen liegt bei CHF 108.6 Mio. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug am Bilanzstichtag CHF 42.7 Mio. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von CHF 260.2 Mio. betrug 42 %.

Das Fremdkapital von CHF 62.5 Mio. enthält, neben Verbindlichkeiten und Abgrenzungen, Rückstellungen für betriebliche Risiken im Umfang von CHF 40.7 Mio.

Die offenen Gewinnreserven haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und liegen neu bei CHF 160.1 Mio. Das Eigenkapital von CHF 197.8 Mio. entspricht 76 % der Bilanzsumme.

Investitionen

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit investierte das EWN 2022 schwerpunktmässig in die Netzverteilanlagen. Insgesamt wurden CHF 11.0 Mio. in Sachanlagen investiert (Vorjahr: CHF 6.2 Mio.). Nicht eingerechnet sind die Investitionen bei den Tochtergesellschaften.

EWN Netzteam Tetris

Vorführen, was das EWN kann.
Vorstellen, welche Geräte und
Schutzbekleidungen es benutzt.
Materialtechnisch, körperlich
und mental vorbereitet sein auf
alle Fälle: Anlässlich der Tetris
Challenge hat das Netzteam des
EWN ein interessiertes Publikum
für den hochspannenden Beruf
des Netzelektrikers begeistern
können.





Ausblick

Strategische Ziele

Mit dem Jahresbeginn wurde die Strategie 2026 überprüft und wo nötig den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Es ist anzunehmen, dass mit einer vollständigen Markttöffnung für die Stromkunden in den nächsten acht bis zehn Jahren nicht zu rechnen ist. Darum werden die entsprechenden Initiativen nicht, wie ursprünglich geplant, umgesetzt. Aufgrund verschiedener Gesetzes- und Verordnungsanpassungen für einen einfacheren Zubau von Produktionsanlagen wird dieser Bereich eine höhere Priorität erhalten. Damit verbunden ist auch die Annahme, dass die kalte Markttöffnung, insbesondere im Bereich der Photovoltaikproduktion, weitergehen wird. Auch diesem Umstand wird Rechnung getragen. Den Aufbau neuer Produkte und Dienstleistungen als Gesamtenergiedienstleister führt das EWN weiter. Die im Jahr 2022 entwickelte Digitalisierungsstrategie und das IT-Sicherheitskonzept werden im Jahr 2023 umgesetzt. All diese Vorhaben bedeuten hohe Investitionen. Finanziell ist das EWN dafür bestens positioniert; es kann die Investitionen aus bestehenden Mitteln selber tragen.

Ausbau der Stromproduktion

Der Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren und klimafreundlichen Quellen gehört zu den erklärten Zielen des EWN. Dies kann mit den Produktionsformen Wasserkraft, Windenergie und Photovoltaik erfolgen. Der Fokus liegt dabei hauptsächlich auf der Stromproduktion im Winter. Dies kann erreicht werden, wenn Photovoltaikanlagen in den Bergen gebaut werden. Das EWN hat dafür eine Initiative gestartet und will an geeigneten Standorten Projekte ausarbeiten und mit den Landeigentümern umsetzen. Hinzu kommen Bestrebungen, in sonnenreichen Kantonen zusammen mit Partnern Projekte zu ermöglichen.

Zusammen mit der Beteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG verfolgt das EWN das Ziel, im Prättigau das grosse Wasserkraftwerk KW Chlus zu realisieren. Aktuell laufen in diesem Projekt konzessionsrechtliche Abklärungen. Im Jahr 2023 sollen diesbezüglich wichtige Entscheide fallen.

Da der Kanton Nidwalden nicht als windreicher Kanton bekannt ist, werden in diesem Bereich die Bestrebungen nicht forciert. Die Abklärungen für geeignete Standorte werden aber im kommenden Jahr weitergeführt.

Projektentwicklung für Wärmeverbunde

Das Wärmegeschäft wird ein wachsendes Standbein des EWN sein. Deshalb wurden in enger Abstimmung mit den Gemeinden Buochs und Hergiswil Projekte zur Nutzung des Vierwaldstättersees für die Wärmegewinnung entwickelt. Die Projekte befinden sich auf Stufe Vorprojekt. Es ist geplant, diese im Frühling 2023 auf Stufe Bauprojekt zu bringen und die Information der Bevölkerung zu intensivieren.

Ein weiterer Wärmeverbund wird für die Region Feld in Stansstad geplant. Die Standortsuche für die Zentrale konnte noch nicht abgeschlossen werden, allerdings ergab sich die Möglichkeit, weitere potenzielle Kunden zu erschliessen.

Aufbau Engineering Energielösungen

Als Energieversorger erachtet das EWN es als seine Aufgabe, gute Energielösungen zu ermöglichen und die dafür nötigen Kompetenzen zur Verfügung zu stellen. Ziel dieser Entwicklung ist es, für die Kunden Gesamtenergiekonzepte, bestehend aus Erzeugungsanlagen, Elektromobilität, Wärme- und Kältengewinnung sowie Speicherung, zu erschaffen. Geplant ist ein erstes umfassendes Pilotprojekt am Hauptsitz des EWN. Eine neue Photovoltaikanlage soll künftig Strom für den Betrieb der bestehenden Wärmepumpe und die Ladestationen für die Elektroautos liefern. Überschüssiger Strom soll in einer Batterie gespeichert und bei Bedarf abgerufen werden. Die Steuerung des Gesamtsystems übernimmt ein intelligentes Lastmanagement. Das Projekt soll gestartet werden, sobald die interne Organisation mit ausreichend Kapazität vorhanden ist.

Umsetzung des Smart-Metering-Projekts

Bis 2027 müssen im Rahmen der Energiestrategie 2050 80 % aller Stromzähler durch sogenannte Smart-Meter-Zähler ersetzt sein. Die Vorbereitungen dafür liefen im Jahr 2022 auf Hochtouren. Es wurden alle wichtigen Aufträge vergeben und die Projektorganisation verstärkt. Das EWN wird ein Smart-Metering-System auf Gateway-Basis einsetzen. Damit wird maximale Flexibilität für neue Anforderungen und Kundenwünsche erreicht. Der Einbau des neuen Systems startet im Jahr 2023 und dauert planmässig bis 2027. Parallel zum neuen Smart-Metering-System werden Anpassungen an den Verrechnungssystemen und eine komplette Erneuerung des Kundenportals erfolgen.

Weiterer Ausbau der Beschäftigten

Aufgrund des angestossenen Wachstums und der Erhöhung der Professionalisierung wird die Zahl der Beschäftigten weiter ansteigen. Mittelfristig werden dadurch die Räumlichkeiten am Hauptsitz an Kapazitätsgrenzen stossen. Es wird unausweichlich, ein Raumnutzungskonzept auszuarbeiten und Überlegungen anzustellen, wie die Gebäude optimal genutzt werden können.

Ein wichtiges Element zur Sicherung des zukünftigen Know-hows ist die Förderung der Mitarbeitenden. Dies wird mit Aus- und Weiterbildung der bestehenden Mitarbeitenden sowie mit der Förderung des Berufsnachwuchses erreicht. Gerade in Zeiten erhöhten Fachkräftemangels hat sich das EWN Ziele für eine höhere Vielfalt bei der Berufsbildung gesetzt. Es sollen neue Lehrstellen für verschiedene Berufsbilder sowie Praktikumsstellen für Studierende geschaffen werden.



Als wichtiger Arbeitgeber im Kanton Nidwalden übernimmt das EWN auch Verantwortung für die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Aktuell absolvieren fünf Lernende ihre Berufsausbildung beim EWN. Dabei lernen sie die Energieversorgung aus unterschiedlichen Perspektiven kennen.



Von links:
Luca Häcki,
Lernender Netzelektriker

Michael Burri,
Lernender Netzelektriker

Mima Spasova,
Lernende Kauffrau

Mina Obiltschnig,
Lernende Kauffrau

Es fehlt:
Jago Ambauen,
Lernender Kaufmann

Nachhaltigkeitsbericht

Die Nachhaltigkeit zählt zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Daraus leiten sich Ziele und Handlungsprinzipien ab, nach denen sich die Führung und die Mitarbeitenden ausrichten. Der Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Wirkung das für Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie hat.

Gesellschaft

Mitarbeitende und Lernende

Das EWN und die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG bieten 92 Mitarbeitenden eine attraktive, zukunftsorientierte und sichere Anstellung. Die Mitarbeitenden sind in 26 Berufsbildern beschäftigt. Der Frauenanteil ist mit 15 % im Branchenvergleich eher hoch. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden beträgt 44 Jahre.

Im Personalbereich hat sich das EWN weiterhin stark entwickelt. Es wurden 8.5 Stellen neu geschaffen, wovon drei bereits im Geschäftsjahr 2022 besetzt wurden. Bei den neuen Stellen handelt es sich um höher qualifizierte Arbeitsplätze im Bereich Direktion, Netz und Smart Energy.

Der Fachkräftemangel wird zunehmend spürbar und entwickelt sich rasch in eine negative Richtung. Deshalb hat sich das EWN entschieden, der Ausbildung von Lernenden mit einem strategischen Projekt das nötige Gewicht zu verleihen und die Anzahl der Berufsbilder sowie Lernenden stark zu erhöhen. Im Berichtsjahr wurde analysiert, welche Berufsbilder dazugenommen werden können und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind.

Im Sommer konnten zwei Lernende ihr Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen. Im August hat eine junge Frau beim EWN ihre Lehre gestartet.

Lehrlingsfilme KV/Netzelektriker



Führungs- und Mitarbeiterentwicklung

Das sich stark verändernde Umfeld in der Energiewirtschaft sowie die wachsende und angepasste Organisation des EWN fordern Mitarbeitende und Führungspersonen stark heraus. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, wurden verschiedene, teilweise mehrtägige Ausbildungen durchgeführt.

Ergänzend hat eine divers gemischte Gruppe von Mitarbeitenden sowie Vorgesetzten die Werte und Führungsgrundsätze des EWN entwickelt.

Neben der betrieblichen Ausbildung fördert das EWN seine Mitarbeitenden, indem es individuelle Aus- und Weiterbildungen unterstützt. Im vergangenen Jahr hat das EWN dafür Beiträge an drei Mitarbeitende geleistet.

Insgesamt wendete das EWN für die Ausbildung aller Mitarbeitenden CHF 92'142.50 auf.

Neue Anstellungsbedingungen

Um auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber für Mitarbeitende attraktiv zu sein, sind zeitgemässe Anstellungsbedingungen wichtig. Im vergangenen Jahr hat das EWN die Anstellungsbedingungen analysiert und teilweise frisch gestaltet. Hinzu kommt, dass die Reglemente und Vorgaben überarbeitet wurden. Das gesamte Paket wurde im Dezember 2022 vom Verwaltungsrat verabschiedet und trat per 1. Januar 2023 in Kraft.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Abschluss der Pandemie konnten wieder verschiedene Anlässe durchgeführt werden. Diese dienten einerseits der Information von Kunden und der Öffentlichkeit oder auch interessierter Fachkreise oder Schulen. Besonders gefragt waren Informationen rund um die Themen Strommangel- lage und Strompreise. Vertreter des EWN nahmen deshalb an mehreren öffentlichen und privaten Anlässen teil.

Politik und Gesetzgebung

Sehr geschätzt waren das Fachwissen und die Einschätzungen der EWN-Fachleute bei den politischen Entscheidungsträgern. Der an sich schon regelmässige Austausch wurde durch verschiedene Teilnahmen an regierungsrätlichen Sitzungen noch intensiviert.

Die Mitwirkung in nationalen Branchen- und Interessengruppen gehört zu den Aufgaben des EWN. Das EWN beteiligte sich im vergangenen Jahr aktiv an mindestens 11 Vernehmlassungen auf nationaler und kantonaler Stufe.

Engagement in Sport, Kultur, Sozialem und für Vereine

Das EWN unterstützt viele sportliche und kulturelle Anlässe, engagiert sich aber auch im sozialen Bereich. Mit Sponsoring setzt das EWN ein sichtbares Zeichen für die lokale Verankerung im Kanton Nidwalden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 151 Sponsoringanträge und Beitragsgesuche behandelt und für CHF 51'500 Beiträge gesprochen.

Ein besonderes Anliegen ist die Förderung der Jugend im Skisport. Bei der Begabtenförderung Ski Alpin Hergiswil hat sich das EWN zu einem längeren Engagement als Co-Sponsor verpflichtet.

Neben dem Skisport profitieren andere Vereine im Breiten- sport von den Unterstützungen des EWN. So wurde zum Beispiel der Neubau der Trainingshalle Eichli des BSV Stans mit einem namhaften Geldbetrag unterstützt.

Zusätzlich wurden alle Sportvereine mit grossen Jugend- abteilungen bei der Vergabe von Sponsorings und Werbe- engagements bevorzugt behandelt.

Seit 2022 unterstützt das EWN den Verein Hoffnung auf morgen Rafiki Kenia und damit das Hilfswerk Rafiki. Im eigenen Ausbildungszentrum wird dort verwaisten Jugendlichen die Möglichkeit einer Grundausbildung geboten. Neu ergänzt auch die Ausbildung zum Elektriker in Solar- technik das Angebot. Das EWN spendet für jedes Solarpanel, das es als Contracting oder für das Beteiligungsmodell «EWN Sonnen Dach» installiert, einen Betrag an das Hilfswerk.

Personalverband

Der Personalverband vertritt die gemeinsamen Anliegen aller Mitarbeitenden gegenüber der Geschäftsleitung. Dieser Austausch wird sehr aktiv gestaltet, und der Direktor bespricht sich in regelmässigen Abständen mit Mitgliedern aus dem Vorstand. Im vergangenen Jahr wurde der Personalverband zudem in die Festlegung der neuen Anstellungsbedingungen einbezogen. Der Personalverband spielt aber auch eine sehr wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des Betriebsklimas. Er organisiert regelmässig Anlässe für alle Mitarbeitenden und teilweise auch für die Familien.

Ökologie

Klimafreundliche Stromproduktion

Die Wasserkraftproduktion des EWN und seiner Beteiligungen ist CO₂-frei und leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Klimas. Mit der insgesamt produzierten Wasserkraft von 134.1 Mio. kWh können 58'860 Tonnen CO₂ eingespart werden.* Darüber schont das EWN Ressourcen, weil es Strom lokal herstellt. Das macht den Bau zusätzlicher Leitungen überflüssig. Die Kraftwerke bieten neun Personen einen Arbeitsplatz, ein Grossteil der Mitarbeitenden wohnt direkt beim KW Dallenwil oder in Wolfenschiessen.

Klimafreundliche Wärmeversorgung

Per 1. Januar 2022 hat das EWN den Wärmeverbund (WV) Zwyden-Grossmatt von der Gemeinde Hergiswil übernommen. Betrieben wird dieser WV ausschliesslich mit Holz aus Hergiswiler Wäldern. Die Kunden werden mit lokaler und klimafreundlicher Wärme versorgt. Aktuell laufen Erweiterungsprojekte, um noch mehr Kunden in den kommenden Jahren zu versorgen. Neben dem Betrieb des WV Zwyden-Grossmatt plant das EWN weitere WV in Hergiswil, Buochs und Stansstad.

Elektromobilität auf dem Vormarsch

Die Elektromobilität hat sich etabliert und steigert laufend ihren Marktanteil. Die grosse Nachfrage nach Ladesystemen zeugt davon. Inzwischen sind sehr viele Parkplätze mit der Möglichkeit für elektrisches Laden ausgerüstet, und der Stromabsatz hat gegenüber dem Vorjahr an den durch das EWN betriebenen Ladepunkten um 93 % zugenommen. Bei allen Ladestationen des EWN wird ausschliesslich das Stromprodukt EWN Natur abgesetzt. Dieses besteht aus Strom aus Wasserkraft und lokal hergestelltem Photovoltaikstrom. Konsequenterweise hat auch das EWN seine Einstellhalle mit einer Ladelösung ausgerüstet, ein neues Elektrofahrzeug angeschafft und eine Lademöglichkeit für die Privatfahrzeuge der Mitarbeitenden geschaffen.

* Zum Vergleich: CO₂-Ausstoss der Produktionsformen:
Hydro 4.3 g CO₂-eq/kWh; Kern 12 g CO₂-eq/kWh; PV 50 g CO₂-eq/kWh;
Import (ENTSOE mix) 443 g CO₂-eq/kWh

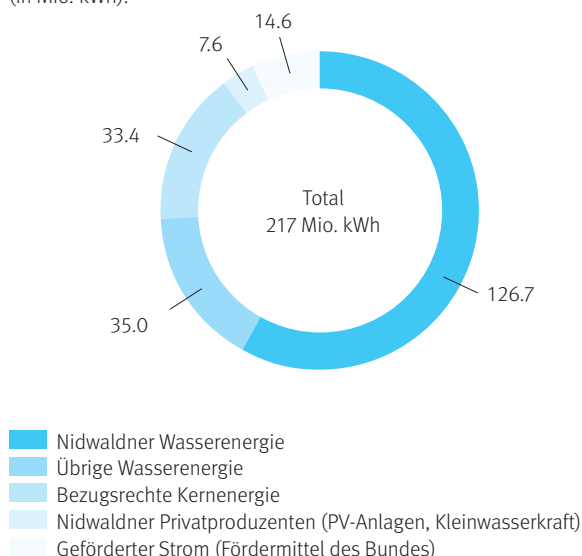
Das EWN fördert aktiv die Photovoltaik

Insgesamt speisten im Jahr 2022 476 (Vorjahr: 387) Photovoltaikanlagen 10.5 Mio. kWh (Vorjahr: 6.9 Mio. kWh) Strom ins Netz ein. Für die Rücklieferung von Solarstrom durch Photovoltaikanlagen erhalten die Produzenten den gesetzlich verankerten Referenzmarktpreis und eine Zusatzentschädigung durch das EWN für den ökologischen Mehrwert. Diese Vergütung zählte im Jahr 2022 zu den höchsten in der Schweiz. Insgesamt wurden für die Vergütung der Rückspeisung CHF 2.138 Mio. (Vorjahr: CHF 0.486 Mio.) ausbezahlt.

Für alle Nidwaldnerinnen und Nidwaldner, die nicht auf einem eigenen Dach in eine Photovoltaikanlage investieren können, hat das EWN ein Beteiligungsmodell mit dem Namen «EWN Sonnen Dach» lanciert. Eine erste Anlage konnte auf dem Dach des Unterwerks Fadenbrücke realisiert werden und war innert zwei Tagen ausverkauft. Weitere Projekte befinden sich in Planung.



Grafik: Stromherkunft für Kunden und Wiederverteiler: Das EWN liefert seinen Kunden und Wiederverteilern praktisch CO₂-freien Strom (in Mio. kWh).**



** Seit 2021 erhalten alle Haushalte und kleineren Gewerbebetriebe Wasserkraft als Standardprodukt. Grosse Kunden wählen ihren Strommix selber.

Ökonomie

Strom – das Rückgrat des Wohlstands

Kaum ein Thema vermochte die Öffentlichkeit so zu interessieren wie die mögliche Strommangellage oder ein möglicher Blackout. Ein unvorstellbares Szenario rückt schlagartig ins Bewusstsein der Menschen. Das EWN arbeitet täglich an der Stabilität der Stromversorgung. Wie gut das gelingt, zeigt die sehr hohe Verfügbarkeit des Netzes. Damit das so bleibt, sind alle gefordert. Das EWN beabsichtigt, die eigene Stromproduktion, mit Fokus auf die Winterproduktion, auszubauen. Um das zu erreichen, braucht es jedoch eine kluge Abwägung zwischen dem Nutzen der Stromproduktion und den Nachteilen. Der Nutzen ist stärker als bisher zu gewichten, bei den Schutzinteressen sind Abstriche zu machen, und die Einsprachemöglichkeiten müssen eingeschränkt werden.

Strompreis bleibt stabil

Als einer der wenigen Stromversorger musste das EWN die Strompreise nicht massiv anheben. Der Anstieg beträgt im Durchschnitt nur 4 % und betrifft die Kosten für die Netznutzung. Damit zählt Nidwalden zu den attraktivsten Standorten, was die Stromversorgung betrifft. Davon profitieren neben den privaten Haushaltungen besonders das Gewerbe und die Industrie.

Finanzielle Leistungen an den Kanton Nidwalden

Das EWN erbrachte 2022 finanzielle Leistungen im Umfang von CHF 7'080'687 an den Kanton Nidwalden. In diesem Betrag sind die Verzinsung des Dotationskapitals, Wasserzinsen und Netz-Konzessionsgebühren sowie der Anteil am Reingewinn enthalten. Die Tochtergesellschaft Kraftwerke Engelbergera AG bezahlte zudem CHF 1'466'409 an Wasserzinsen an den Kanton Nidwalden. Zusätzlich entrichteten die EWN-Tochtergesellschaften die ordentlichen Steuern. Für die Gewinne 2022 beläuft sich der Steueraufwand auf CHF 128'828.

Geldflüsse an Anspruchsgruppen im Kanton Nidwalden aus dem Energiegeschäft

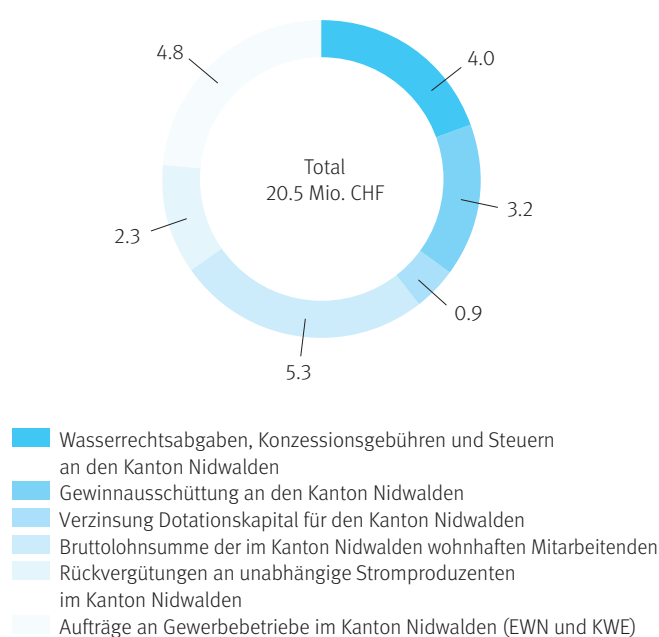
Mit seinen Projekten sowie Investitionen stützt das EWN die lokale Wirtschaft und schafft so auch indirekt Arbeitsplätze im Kanton. Dem EWN ist es wichtig, Aufträge wenn immer möglich an Unternehmen aus dem Kanton zu vergeben. So haben zum Beispiel die Nidwaldner Gewerbebetriebe Aufträge für CHF 4.8 Mio. erhalten. Dabei machten die Aufträge für die Installationen der Ladesysteme sowie der Photovoltaikanlagen, welche allesamt durch einheimische Elektroinstallationsbetriebe durchgeführt wurden, mit CHF 0.385 Mio einen ansehnlichen Teil aus.

Im vergangenen Jahr haben die Vergütungen an die unabhängigen Produzenten, hauptsächlich von Photovoltaikanlagen, um 339 % auf CHF 2.138 Mio. stark zugenommen.

Den grössten Teil der Geldflüsse im Kanton bilden die Abgaben an den Kanton und die Löhne der Mitarbeitenden.

Umgerechnet auf die abgesetzte Strommenge macht der kantonale Geldfluss 2022 9.4 Rp./kWh aus.

Grafik: Geldflüsse aus Energiegeschäft an Anspruchsgruppen im Kanton Nidwalden (in Mio. CHF, inkl. Tochtergesellschaft Kraftwerke Engelbergera AG)





«Komplexe Versorgungssysteme
erfordern eine moderne, sichere
IT-Infrastruktur. Wir schaffen die
technische Grundlage für Versor-
gungssicherheit und Netzstabilität.»

Björn Gosswiler, Leiter IT

Struktur, Auftrag, Verzinsung und Gewinnausschüttung

Organisationsstruktur

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist ein selbstständiges juristisches Unternehmen des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über das EWN vom 27. März 2013. Es ist im alleinigen Eigentum des Kantons Nidwalden.

Auftrag und Infrastruktur

Der Auftrag des Kantons an das EWN beinhaltet die sichere, wirtschaftliche und umweltgerechte Energieversorgung im Netzgebiet sowie den Bau und Betrieb von Anlagen für die Produktion, Speicherung und Verteilung von Energie.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, betreibt das EWN acht Wasserkraftwerke, fünf grossflächige Photovoltaikanlagen, ein eigenes Stromnetz mit sechs Unterwerken, eine Fernheizung, ein ausgedehntes Glasfasernetz, ein Rechenzentrum sowie mehrere Elektrotankstellen im Kanton Nidwalden.

Mitwirkung und Aufsicht

Der Landrat des Kantons Nidwalden übt gemäss Elektrizitätswerkgesetz die Oberaufsicht über das EWN aus. Er wählt den Verwaltungsrat und seinen Präsidenten für eine jeweils vierjährige Amtszeit. Die landrätliche Aufsichtskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften und erstattet dem Landrat mindestens einmal jährlich Bericht.

Der Regierungsrat stellt dem Landrat Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der verantwortlichen Organe.

Revisionsstelle

Der Nidwaldner Landrat wählte am 11. Mai 2022 die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, als Revisionsstelle. Sie übt das Mandat seit dem 1. Januar 2014 aus. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre. Als leitender Revisor ist seit der Jahresrechnung 2020 Remo Waldispühl, dipl. Wirtschaftsprüfer, verantwortlich. Die Revision umfasst eine Zwischenrevision und die Abschlussrevision.

Im Anschluss an diese Revisionsphasen erfolgen jeweils Revisionsbesprechungen mit Vertretern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, der Finanzdirektion des Kantons sowie der landrätlichen Aufsichtskommission. Die Revisionsstelle erstellt nach der Abschlussrevision einen umfassenden Bericht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG neben dem Revisionsmandat keine zusätzlichen Beratungsdienstleistungen bezogen.

Kapitalstruktur

Das Gesellschaftskapital des EWN besteht aus einem Dotationskapital des Kantons Nidwalden von CHF 30'000'000. Es wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Gewinnablieferung vom 13. Januar 2003, rückwirkend per 1. Januar 2002, aus Reserven des EWN gebildet.

Verzinsung des Dotationskapitals und Gewinnausschüttung

Das Dotationskapital wird dem Kanton Nidwalden verzinst. Der Zinssatz wurde für das Berichtsjahr 2022 auf 3.0 % festgelegt. Die resultierende Zinszahlung betrug CHF 900'000.

Der Bilanzgewinn beträgt für 2022 CHF 7'707'512. Der Gewinnanteil des Kantons Nidwalden ist in einer Gewinnvereinbarung geregelt. Für 2022 beträgt der auszuschüttende Gewinnanteil CHF 3'212'000.

Verwaltungsrat

Mitglieder

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern. Der Präsident wird durch den Landrat gewählt, im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber. Die aktuelle Amtsdauer reicht vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2026.

- **Peter Limacher**, 1961; Präsident seit 2022; Mitglied seit 2018; Elektroingenieur FH; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsrat BKW Building Solutions AG
- **Ivan Christen**, 1970; Vizepräsident seit 2022; Mitglied seit 2018; MAS in Controlling; Assistant to VP GAV & Unit Controller Pilatus Flugzeugwerke AG
- **Roger Britschgi**, 1972; Mitglied seit 2022; Maschineningenieur FH, NDS marktorientierte Unternehmensführung; CEO PanGas AG; Interessenbindungen: Verwaltungsrat PanGas AG, Hydrosponder AG
- **Joe Christen**, 1964; Mitglied seit 2018; MAS in Business Excellence; Regierungsrat Kanton Nidwalden; Landwirtschafts- und Umweltdirektor; Interessenbindungen: Verwaltungsrat Stanserhorn-Bahn AG
- **Pia Häfliger**, 1973; Mitglied seit 2022; Wirtschaftsinformatikerin, Executive MBA; Landrätin Kanton Nidwalden
- **Etienne Schön**, 1962; Mitglied seit 2022; Dr. iur., EMBA HSG; selbständiger Rechtsanwalt bei AGON Partners Legal AG; Interessenbindungen: Verwaltungsrat Transitgas AG
- **Markus Stolz**, 1968; Mitglied seit 2022; Elektroingenieur FH, EMBA in International Management, MAS in Energiewirtschaft und NDS Informatik, CEO Sigrist-Photometer AG

Per 30. Juni 2022 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten sind:

- **Silvio Boschian**
- **Ruedi Waser**
- **Werner Keller**

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats sind in Art. 11 des Elektrizitätswerkgesetzes detailliert umschrieben. Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungsorgan des EWN. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Zusätzlich fallen die Ernennung des Direktors und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung in seinen Zuständigkeitsbereich. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements trägt ebenfalls der Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel auf der Basis von Anträgen der Geschäftsleitung oder des Direktors. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nimmt der Direktor mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr hielt der Verwaltungsrat fünf ordentliche Sitzungen ab und traf sich zu einer eintägigen Klausurtagung.

Dauernde Verwaltungsratsausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Verwaltungsrat Ausschüsse ad hoc einsetzen. Zur Bearbeitung der Strategie bildete der Verwaltungsrat einen Ausschuss, bestehend aus dem Präsidenten und zwei Mitgliedern.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Elektrizitätswerkgesetz sowie im Organisationsreglement und in einzelnen Kompetenzregelungen festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht sind klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Verwaltungsrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Der Direktor und die Geschäftsleitung haben die Führung des EWN inne und vertreten dieses gegen aussen. Sie sind verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Elektrizitätswerkgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.



Verwaltungsrat von links nach rechts: Markus Stolz, Joe Christen, Peter Limacher, Ivan Christen, Pia Häfliger, Roger Britschgi und Etienne Schön

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat lässt sich durch die Geschäftsleitung monatlich (Reporting Finanzanlagen) und vierteljährlich (Reporting Quartalsabschluss) ausführlich über den Geschäftsgang informieren. Der Verwaltungsratspräsident hat im Rahmen seiner aktiven Mandatsausübung jederzeit Einsicht in alle relevanten Unternehmensinformationen.

Entschädigungen des Verwaltungsrats

Der Regierungsrat entscheidet über den Antrag des Verwaltungsratspräsidenten für die Entschädigung des Verwaltungsrats. Der für das Jahr 2022 gültige Beschluss wurde am 27. November 2018 durch den Regierungsrat genehmigt.

Der Verwaltungsrat setzt sich ab dem 1. Juli 2022 aus sieben Personen zusammen (bisher sechs), weiter gab es einen Wechsel des Präsidiums.

Die Gesamtentschädigung an alle Mitglieder des Verwaltungsrats (brutto, inklusive Sitzungsgeld und Spesen) für deren Tätigkeiten in den drei Gesellschaften EWN, Kraftwerke Engelberger AG (KWE) und KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG betrug total CHF 203'717 (Vorjahr: CHF 193'924). Im Betrag von CHF 203'717 ist im Jahr 2022 eine Entschädigung von CHF 1'948 (Vorjahr: CHF 2'176) für die Anlagekommission enthalten. Dieser gehören zwei Verwaltungsräte an.

Für die Funktion des Verwaltungsratspräsidiums wurden 2022 beim EWN CHF 56'264, bei der KWE CHF 10'457 und bei der KFN CHF 10'457 aufgewendet. Dies entspricht einem Totalhonorar von brutto CHF 77'178 (Vorjahr: CHF 79'003) und bildet zugleich die höchste Gesamtentschädigung. Das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten für das EWN ist bei der Pensionskasse Nidwalden versichert. Verwaltungsrats honorare von Mitgliedern des Regierungsrats werden seit 1. Juli 2018, mit Ausnahme der Spesen, vollumfänglich an die Staatskasse ausbezahlt.

Es wurden keine Darlehen, Kredite und Entschädigungen an aktive oder ehemalige Verwaltungsräte gewährt oder bezahlt.



Geschäftsleitung von links nach rechts: Markus Christen, Ivo Häfliger, Remo Infanger, Markus Agner, Franz Landolt

Geschäftsleitung

Mitglieder

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Direktor und vier weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des EWN. Sie ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie erstellt die Unternehmensplanung und informiert den Verwaltungsrat über Zielerreichung, eingeleitete Massnahmen und den aktuellen Geschäftsgang.

- **Remo Infanger**, 1972; Direktor; angestellt seit 2018; dipl. Elektroingenieur FH; Nachdiplomstudium Wirtschaftsingenieur FH; Executive MBA HSG; Interessenbindungen: Verwaltungsratsmitglied GIS Daten AG, Stans; Verwaltungsratsmitglied EVUlation AG, Landquart
- **Markus Agner**, 1962; Leiter Finanzen; angestellt seit 1993; dipl. Betriebsökonom FH
- **Ivo Häfliger**, 1974; Leiter Netz; angestellt seit 2011; dipl. Elektroingenieur FH; Nachdiplomstudium Unternehmensführung FH
- **Franz Landolt**, 1960; Leiter Produktion; angestellt seit 2009; dipl. Elektroingenieur FH
- **Markus Christen**, 1974; Leiter Markt; angestellt seit 2020; dipl. Elektrotechniker HF; Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft HF; Executive MBA Hochschule für Wirtschaft Zürich; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident EW Ursern, Andermatt; Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Urnerland, Altdorf

Entschädigungen der Geschäftsleitung

Das Entschädigungsmodell sowie die Höhe der Entschädigung werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder gliedert sich in ein fixes Gehalt und einen variablen Bonus. Weiter legt der Verwaltungsrat die anzuwendenden Vorsorgepläne fest. Nebst der ordentlichen BVG-Versicherung besteht für die Geschäftsleitung eine zusätzliche Versicherungslösung. Es werden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung gewährt.

Managementverträge

Für die Erfüllung von Führungsaufgaben ausserhalb des EWN und seiner Gruppengesellschaften bestehen folgende Managementverträge:

- EVUlation AG, Mandatsvertrag mit Remo Infanger als Verwaltungsrat, das Honorar geht an den Arbeitgeber.
- GIS Daten AG, Mandatsvertrag mit Remo Infanger als Verwaltungsrat, das Honorar geht an den Arbeitgeber.

Risikomanagement

Das EWN führt ein systematisches und transparentes Risikomanagement. Dieses ermöglicht die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken zu Gefährdungen von Mensch und Umwelt, der Energieversorgungssicherheit sowie der unternehmerischen Ziele. Ergänzt wird das Risikomanagement durch das interne Kontrollsystem (IKS) für ergebnisrelevante Finanzprozesse.

Das Risikomanagement folgt einem standardisierten Ablauf mit periodischer Risikoanalyse, Risikosteuerung und Risikoüberwachung unter Berücksichtigung eines akzeptablen und festgelegten Risikoausmasses. Die Risikosteuerung folgt einem eigenen, in sich geschlossenen Prozess. Im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung werden Risikoereignisse sowie Geschäftsvorfälle analysiert und aufgearbeitet.

Einmal jährlich wird dem Verwaltungsrat schriftlich Bericht erstattet. Gemäss Einschätzung des Verwaltungsrats sind per Ende 2022 keine zusätzlichen Risiken erkennbar.

Beteiligungen

Konzerngesellschaften und Beteiligungsgesellschaften

Kraftwerke Engelbergeraa AG

Die Kraftwerke Engelbergeraa AG (KWE) betreibt insgesamt drei Wasserkraftwerke entlang der Engelbergeraa vom Trübsee bis nach Oberdorf. Das KW Dallenwil, das KW Trübsee und das KW Hostetten bilden einen wichtigen Bestandteil der Energieproduktion im Kanton Nidwalden. Die Anlagen weisen eine hohe Verfügbarkeit und eine gute Energieeffizienz auf. Die Jahresproduktion betrug 89.446 Mio. kWh (–1.0 % zum Vorjahr). Sitz der Gesellschaft ist Oberdorf. Das EWN hält das gesamte Aktienkapital von CHF 5.0 Mio. Die Energie wird vollumfänglich vom EWN zu einem festgelegten Preis übernommen.

KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG

Die Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN) betreibt in den Gemeinden Buochs, Dallenwil, Emmetten, Ennetbürgen, Ennetmoos, Oberdorf, Stans, Stansstad und Wolfenschiessen ein ausgedehntes und leistungsfähiges Kommunikationsnetz. Über dieses Netz verteilt die KFN alle üblichen Kommunikationsdienste für Internet, Fernsehen, Radio und Telefon. Ergänzt werden die Dienste durch mobile Kommunikation. Seit 2018 beliefert die KFN auch die Kunden auf dem Kommunikationsnetz des Gemeindewerks Beckenried.

Sitz der Gesellschaft ist Oberdorf. Die KFN ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN und beschäftigt 15 Personen. Das EWN hält das gesamte Aktienkapital von CHF 1.05 Mio.

Die KFN hält eine Beteiligung von 4.47 % an der Quickline Holding AG. Quickline mit Sitz in Biel ist der Signallieferant und Dienstleister für die Kommunikationsprodukte, welche durch die KFN verteilt werden.

EVUlation AG

Die EVUlation AG bezweckt die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen für Energieversorgungsunternehmen (EVU). Sie wurde 2020 zusammen mit sechs anderen Partnern gegründet. Das wichtigste Produkt ist eine Smart-Metering-Lösung auf Gateway-Basis. Das EWN wird dieses in seinem Stromnetz ab 2023 einführen. Am 1. Oktober 2022 fusioniert EVUlation AG mit der sgs AG. Aufgrund der Einbringungsmodalitäten mit Neugestaltung der Finanzierungen wurden die Besitzverhältnisse neu geregelt. Das EWN hält 11.73 % des Aktienkapitals an der Gesellschaft. Die EVUlation AG richtete 2022 keine Dividende aus, verzinst jedoch das eingebrachte Aktionärsdarlehen.

GIS Daten AG

Die GIS Daten AG hat die Aufgabe, raumbezogene Daten über die Kantonsgebiete Nid- und Obwalden zu sammeln, aufzubewahren, zu pflegen und zu vermitteln. Diese Daten werden der Bevölkerung, der Wirtschaft, den Behörden und der Wissenschaft in elektronischer Form über das Internet zugänglich gemacht. Sitz der Gesellschaft ist Stans. Das EWN besitzt als strategische Partnerin eine Beteiligung von 5 % am Aktienkapital der GIS Daten AG. Die GIS Daten AG richtete 2022 eine Dividende aus.

Beteiligungsgesellschaften

Repartner Produktions AG

Die Repartner Produktions AG (REP) bezweckt den Bau und den Betrieb von Wasser- und Windkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 403 MW und einer Jahresenergieproduktion von 1'810 Mio. kWh in der Schweiz, in Deutschland, Italien und Frankreich. Die REP besitzt drei Windparks in Deutschland mit total 19 Windanlagen und 37 MW Leistung sowie vier Wasserkraftwerke in der Schweiz mit insgesamt 80 MW Leistung. Weitere Projekte sind in Arbeit. Sitz der Gesellschaft ist Poschiavo. Das EWN besitzt 5.19 % am Aktienkapital. Teile der produzierten Energie werden entsprechend dem Beteiligungsverhältnis vom EWN gegen Entschädigung der Jahreskosten übernommen. Erträge aus Anlagen, die durch das Einspeisevergütungssystem gefördert werden, fliessen direkt in die Jahresrechnung der REP. Sie richtete 2022 eine Dividende aus und verzinst das eingebrachte Aktionärsdarlehen.

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG) betreibt ein Kernkraftwerk mit einer Leistung von 1'060 MW. Sitz der Gesellschaft ist Däniken. Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung über die CKW AG von 0.25 % des Aktienkapitals. Damit ist sie berechtigt und verpflichtet, entsprechend dem Beteiligungsverhältnis gegen Entschädigung der Jahreskosten Energie zu übernehmen. Bei einer Gesamtproduktion von 7'963.746 Mio. kWh resultierte für das EWN eine Jahresenergielieferung für das Geschäftsjahr 2022 von 19.914 Mio. kWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen betrug im Berichtsjahr 7'968 Stunden bzw. 90.9 %.

Kernkraftwerk Leibstadt AG

Die Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) betreibt ein Kernkraftwerk mit einer Leistung von 1'245 MW. Sitz der Gesellschaft ist Leibstadt. Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung über die CKW von 0.88 % am Aktienkapital. Damit ist sie berechtigt und verpflichtet, entsprechend dem Beteiligungsverhältnis gegen Entschädigung der Jahreskosten Energie zu übernehmen. Bei einer Gesamtproduktion von 9'753.381 Mio. kWh resultierte für das EWN eine Jahresenergielieferung für das Geschäftsjahr 2022 von 86.754 Mio. kWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Leibstadt betrug im Berichtsjahr 8'049 Stunden bzw. 91.9 %.

Die Beteiligungen an den beiden Schweizer Kernkraftwerken bilden eine solide und wichtige Grundlage für die Energiebereitstellung im Kanton Nidwalden. Die Beteiligungen gehen auf Landratsbeschlüsse aus dem Jahr 1984 zurück. Das Nidwaldner Stimmvolk hat 2010 im Rahmen einer Volksinitiative der Beibehaltung der Kernkraftwerkbeteiligung deutlich zugestimmt.

Mit den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken wurden im Berichtsjahr 33.9 % des gesamten EWN-Stromumsatzes gedeckt.

Bilanz

Aktiven		31.12.2022	31.12.2021
	Position im Anhang	CHF	CHF
Flüssige Mittel		42'689'207	51'065'330
Kurzfristige Finanzanlagen	1	50'534'612	38'815'230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	11'978'511	10'769'877
Übrige kurzfristige Forderungen	2	330'286	318'406
Materialvorräte		10'000	10'000
Aktive Rechnungsabgrenzung		3'067'726	2'064'200
Total Umlaufvermögen		108'610'342	103'043'043
Finanzanlagen	3	62'900'000	59'131'686
Darlehen	4	3'194'782	4'099'751
Beteiligungen	4	14'619'619	12'930'960
Sachanlagen	5	70'931'623	66'292'112
Total Anlagevermögen		151'646'024	142'454'509
Total Aktiven		260'256'366	245'497'552
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	10'424'804	7'719'878
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	360'391	137'197
Passive Rechnungsabgrenzung		10'946'452	4'185'770
Total kurzfristiges Fremdkapital		21'731'647	12'042'845
Langfristige Rückstellungen		40'724'500	40'187'000
Total langfristiges Fremdkapital	7	40'724'500	40'187'000
Total Fremdkapital		62'456'147	52'229'845
Dotationskapital		30'000'000	30'000'000
Offene Gewinnreserven		160'092'707	149'292'682
Jahresgewinn		7'707'512	13'975'025
Total Eigenkapital	8	197'800'219	193'267'707
Total Passiven		260'256'366	245'497'552

Erfolgsrechnung

		2022	2021
	Position im Anhang	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Stromabgabe	9	61'432'229	48'985'024
Übriger Betriebsertrag	10	7'722'224	7'056'913
Aktiviert Eigenleistungen		1'238'586	1'119'508
Gesamtleistung		70'393'039	57'161'445
Strombeschaffung		-27'712'672	-18'830'703
Vorgelagerte Netznutzung		-8'931'083	-9'253'809
Material und Fremdleistungen		-3'371'196	-3'142'541
Personalaufwand		-9'397'671	-8'785'477
Übriger betrieblicher Aufwand		-2'117'466	-2'004'640
Abschreibungen	5	-6'319'852	-5'128'822
Veränderung Rückstellungen	7	-625'000	1'031'500
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abgaben		11'918'099	11'046'953
Finanzertrag	11	5'227'863	7'400'445
Finanzaufwand	11	-6'469'763	-1'374'202
Betriebsergebnis vor Abgaben		10'676'199	17'073'196
Gesetzliche Abgaben an Kanton Nidwalden	12	-2'968'687	-3'098'171
Jahresgewinn	13	7'707'512	13'975'025

Geldflussrechnung

	2022	2021
	CHF	CHF
Jahresgewinn	7'707'512	13'975'025
Abschreibungen	6'319'852	5'128'822
Nicht realisierter Kursgewinn	0	-4'702'665
Nicht realisierter Kursverlust	5'227'444	4'900
Veränderung Schwankungsreserve Finanzanlagen	-3'200'000	200'000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1'208'634	141'954
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-11'880	-135'838
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-1'003'526	-1'242'909
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen	2'704'926	2'259'908
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	223'194	-457'220
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	6'760'682	-1'052'515
Veränderung Rückstellungen	537'500	-1'108'000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	24'057'070	13'011'462
Investitionen in Sachanlagen	-10'959'363	-6'177'685
Investitionen Beteiligungen / Darlehen	-2'501'847	-569'691
Devestitionen Beteiligungen / Darlehen	1'718'157	0
Investitionen in Finanzanlagen (inkl. kurzfristige)	-44'746'826	-31'185'529
Devestition Finanzanlagen (inkl. kurzfristige)	27'231'686	39'045'010
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-29'258'193	1'112'105
Gewinnausschüttung an Kanton Nidwalden	-3'175'000	-3'141'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3'175'000	-3'141'000
Veränderung flüssige Mittel	-8'376'123	10'982'567
Stand 01.01.	51'065'330	40'082'763
Stand 31.12.	42'689'207	51'065'330



«Die Energiebranche ist im Wandel, Elektromobilität setzt sich immer mehr durch. Beim EWN darf ich diese Entwicklung hautnah miterleben und aktiv gestalten.»

Andreas Christen, Projektleiter Smart Energy

Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Es werden die Rechnungslegungsvorschriften des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWNG), das seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, umgesetzt. Die vorliegende Jahresrechnung wird seit 2014 in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–962a, gültig seit dem 1. Januar 2013) erstellt. Die Grundsätze der Rechnungslegung für die wesentlichen Positionen der Jahresrechnung sind nachstehend aufgeführt. Vorjahreswerte können im Sinne der Vergleichbarkeit umgestaltet werden.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen

Anlage

Wertschriften

Strukturierte Produkte

Bilanzierung

Kurswert

Nominalwert oder tieferer Kurswert

Für allgemeine Finanzmarktrisiken besteht eine Wertschwankungsreserve.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diesen Werten werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Weiter werden je nach Altersstruktur bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungsalter < 180 Tage 1 % auf Nominalwert

Forderungsalter > 180 Tage 50 % auf Nominalwert

Langfristige Finanzanlagen, Darlehen

Anlage

Aktien, nicht börsenkotiert

Obligationen

Darlehen

Strukturierte Produkte kapitalgeschützt

Übrige strukturierte Produkte

Bilanzierung

Anschaffungskosten, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung

Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung

Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung

Nominalwert

Nominalwert oder tieferer Kurswert

Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt gemäss der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als ein Jahr ist.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensanteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine Beteiligung gehalten wird. Dies ist auch dann der Fall, wenn kein unmittelbarer Einfluss auf das Unternehmen geltend gemacht werden kann.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton Nidwalden wurden die aktivierten Sachanlagen der Jahre 2002 bis 2013 in der Regel über einen Investitionsfonds direkt abgeschrieben. Seit 2014 werden alle Sachanlagen aktiviert und über die nachfolgend aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Anlage	Nutzungsdauer
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Unterwerke	30 bis 45 Jahre
Schutz- und Steuerungseinrichtungen	10 Jahre
Rohranlagen	35 bis 55 Jahre
Leitungsnetz und Trasse	20 bis 55 Jahre
Transformatorstationen	25 bis 45 Jahre
Energieanlagen inkl. Contracting	5 bis 20 Jahre
Rechenzentrum	5 bis 20 Jahre
Wärmeverbundanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs-, Verwaltungs- und Wohnliegenschaften	30 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge,	
IT-Hard- und -Software, Messeinrichtungen	3 bis 20 Jahre
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertenbussen

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken ab. Solche sind unter anderem längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und höhere Beschaffungspreise. Weiter werden die Gestehungskostenrisiken der Kernkraftwerkbeteiligungen abgedeckt. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

Umsatzerfassung

Der Umsatz umfasst sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

Übrige Kundenaufträge werden grundsätzlich kostenbasiert nach ihrem Fertigungsgrad abgegrenzt. Abgrenzungen werden in der Regel bei Aufträgen vorgenommen, bei welchen der nicht fakturierte Einzelumsatz CHF 10'000 übersteigt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) mit Sitz in Oberdorf NW ist öffentlich-rechtlich organisiert. Das Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) vom 27. März 2013, gültig seit dem 1. Januar 2014, bildet die gesetzliche Grundlage. Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 71.8 Mitarbeitenden (Vorjahr: 67.6). Die nachfolgend aufgeführten Beträge verstehen sich in Schweizer Franken.

	31.12.2022	31.12.2021			
1 Kurzfristige Finanzanlagen					
Fonds, Direktanlagen, Festgelder	62'434'612	53'915'230			
Wertschwankungsreserve	-11'900'000	-15'100'000			
Total kurzfristige Finanzanlagen	50'534'612	38'815'230			
davon Restlaufzeit < 3 Monate	11'000'000	5'000'000			
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11'978'511	10'769'877			
davon Tochtergesellschaften	2'341'253	894'370			
davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	41'512	47'016			
Übrige kurzfristige Forderungen	330'286	318'406			
3 Finanzanlagen					
Anleihen, Kassenobligationen	62'900'000	59'131'686			
Total langfristige Finanzanlagen	62'900'000	59'131'686			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	19'750'000	4'000'000			
4 Beteiligungen/Darlehen					
Unternehmen	Aktienkapital	Anteil AK	Stimmanteil	31.12.2022	31.12.2021
Kraftwerke Engelbergera AG, Oberdorf	5'000'000	100.0 %	100.0 %	1'000'000	1'000'000
KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG, Oberdorf	1'050'000	100.0 %	100.0 %	3'600'000	3'600'000
Repartner Produktions AG, Poschiavo	20'000'000	5.2 %	5.2 %	8'180'957	8'180'957
EVUlation AG, Landquart	1'000'000	11.7 %	11.7 %	1'688'659	150'000
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken ¹	290'000'000	0.3 %	0.3 %	150'001	1
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt ¹	450'000'000	0.9 %	0.9 %	1	1
GIS Daten AG, Stans	100'000	5.0 %	5.0 %	1	1
Darlehen/Vorauszahlungen ²				3'194'782	4'099'751
Total Buchwert Beteiligungen/Darlehen				17'814'401	17'030'711

¹ Unterbeteiligung der CKW AG

² Darlehen/Vorauszahlungen im Rahmen der Beteiligungen

5 Sachanlagen

	31.12.2021	Zugänge/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2022
Produktionsanlagen	112'066	1'933'613	–1'053'202	992'477
Verteil-/Kommunikationsnetze	57'680'188	9'788'623	–4'640'772	62'828'039
Immobilien	3'785'627	0	–214'219	3'571'408
Mobilien, IT, Fahrzeuge	719'861	223'492	–411'659	531'694
Anlagen im Bau	3'994'370	–986'365	0	3'008'005
Total Sachanlagen	66'292'112	10'959'363	–6'319'852	70'931'623

Die Position Abschreibungen der Erfolgsrechnung enthält zusätzlich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens im Umfang von CHF 950'000.

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'424'804	7'719'878
davon Tochtergesellschaften	378'961	165'585
davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	2'536'668	2'684'906
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	360'391	137'197

7 Rückstellungen

	31.12.2021	Bildung	Auflösung	Auflösung via Bilanz	31.12.2022
Energiebeschaffungsrisiken	38'345'000	180'000	0		38'525'000
Fonds effiziente Energieanwendungen	539'500			–87'500	452'000
Diverse	1'302'500	500'000	–55'000		1'747'500
Total Rückstellungen	40'187'000	680'000	–55'000	–87'500	40'724'500



«Die Natur versorgt unsere Kraftwerke mit viel Energie. Wir sorgen dafür, dass der Strom immer zuverlässig bei unseren Kundinnen und Kunden ankommt.»

Thomas Scheuber, Projektleiter Kraftwerke

8 Nachweis Eigenkapital

	Dotationskapital	Offene Gewinnreserven	Jahresgewinn	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2019	30'000'000	131'662'927	12'227'463	173'890'390
Gewinnverteilung 2019				
• Gewinnanteil Kanton Nidwalden			–3'111'000	–3'111'000
• Einlage Gewinnreserven		9'116'463	–9'116'463	0
Jahresgewinn 2020			11'654'292	11'654'292
Stand 31.12.2020	30'000'000	140'779'390	11'654'292	182'433'682
Gewinnverteilung 2020				
• Gewinnanteil Kanton Nidwalden			–3'141'000	–3'141'000
• Einlage Gewinnreserven		8'513'292	–8'513'292	0
Jahresgewinn 2021			13'975'025	13'975'025
Stand 31.12.2021	30'000'000	149'292'682	13'975'025	193'267'707
Gewinnverteilung 2021				
• Gewinnanteil Kanton Nidwalden			–3'175'000	–3'175'000
• Einlage Gewinnreserven		10'800'025	–10'800'025	0
Jahresgewinn 2022			7'707'512	7'707'512
Stand 31.12.2022	30'000'000	160'092'707	7'707'512	197'800'219

Das Dotationskapital von CHF 30'000'000 wurde per 1. Januar 2002 aus Reserven des EWN gebildet.

Mit dem Kanton Nidwalden besteht gemäss Art. 19 Abs. 1 EWNG eine Gewinnvereinbarung, welche die Verzinsung des Dotationskapitals und die Festlegung der jährlichen Gewinnablieferung und -verteilung verbindlich regelt. Für 2022 erfolgte eine Verzinsung des Dotationskapitals an den Kanton Nidwalden von 3 %, was dem gesetzlichen Mindestsatz entspricht. Die Höhe der Gewinnablieferung wird anhand der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen festgelegt.

2022 2021

9 Nettoerlöse aus Stromabgabe

Erlös aus Netznutzung und Stromverkauf	54'626'464	40'255'996
Abgrenzungen Überdeckungen Netznutzung und Energie	–1'495'985	0
Konzessionsgebühr an Kanton Nidwalden	2'515'687	2'645'171
Bundesabgabe Netzzuschlag	5'786'063	6'083'857
Total Nettoerlöse aus Stromabgabe	61'432'229	48'985'024

10 Übriger Betriebsertrag

Übrige betriebliche Leistungen inklusive Kommunikation	4'626'837	4'366'798
Übrige betriebliche Erträge	3'095'387	2'690'115
Total übriger Betriebsertrag	7'722'224	7'056'913

	2022	2021
11 Finanzergebnis		
Dividenden Tochtergesellschaften	725'200	725'200
Auflösung Wertschwankungsreserve	3'200'000	0
Übrige Erträge aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	1'302'663	6'675'245
Total Finanzertrag	5'227'863	7'400'445
Verzinsung Dotationskapital gemäss EWNG Art. 15 Abs. 3	–900'000	–900'000
Übrige Verluste aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	–5'241'066	–4'900
Übriger Finanzaufwand	–328'697	–269'302
Erhöhung Schwankungsreserve Finanzanlagen	0	–200'000
Total Finanzaufwand	–6'469'763	–1'374'202
Total Finanzergebnis	–1'241'900	6'026'243
12 Leistungen an Kanton Nidwalden		
Anteil Kanton Nidwalden am Unternehmensergebnis	3'212'000	3'175'000
Abgaben an Kanton Nidwalden		
• Konzessionsgebühr	2'515'687	2'645'171
• Wasserzinse	453'000	453'000
Verzinsung Dotationskapital	900'000	900'000
Total gesetzliche Leistungen an Kanton Nidwalden	7'080'687	7'173'171
Die Leistungen an den Kanton Nidwalden berechnen sich gemäss der Gewinnvereinbarung mit dem Kanton Nidwalden vom 27. August 2013 auf der Basis von Art. 5, 15 und 19 EWNG.		
13 Gewinnverteilung		
Unternehmensergebnis	7'707'512	13'975'025
Anteil Kanton Nidwalden	3'212'000	3'175'000
Anteil EWN, Einlage Gewinnreserven	4'495'512	10'800'025
14 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden (PKNW) angeschlossen. Die PKNW ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen. Per 31. Dezember 2022 sind ausserordentliche Beiträge oder Zuschüsse weder geschuldet noch beabsichtigt.

	2022	2021
--	------	------

15 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften

Kaufvertragsähnliche Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag

	41'351	0
--	--------	---

16 Eventualverbindlichkeiten

Für den Fall, dass bei einer KKW-Stillegung und -Entsorgung die zurückgestellten Mittel der Kernkraftwerkgesellschaften nicht ausreichen, besteht eine Solidarhaftung.

17 Wesentliche Auflösung von stillen Reserven

Im Geschäftsjahr 2022 wurden stille Reserven im Umfang von CHF 5'284'857 aufgelöst. Im Vorjahr betrug die Auflösung CHF 1'780'980. Die Auflösung ist im Wesentlichen auf die Rechnungslegung zu den Abschreibungen auf den Sachanlagen zurückzuführen sowie auf die Auflösung der Schwankungsreserve auf Finanzanlagen.

18 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 3. März 2023 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

19 Honorar der Revisionsstelle

Es wurden die folgenden Honorare verbucht:

PricewaterhouseCoopers AG

Revisionsdienstleistungen

	38'600	35'000
--	--------	--------

Bericht des Wirtschaftsprüfers

Bericht der Revisionsstelle

an den Landrat des Kantons Nidwalden zum Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN), Oberdorf (NW)

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Kantonalen Elektrizitätswerks Nidwalden (EWN) (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 36 bis 47) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Remo Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Florian Aregger

Luzern, 21. März 2023



Das im Jahr 1997 erstellte Kleinkraftwerk
Rütenen liefert einen wertvollen Anteil an
der Nidwaldner Stromproduktion.

Impressum

Herausgeberin
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden
Wilgasse 3, Oberdorf, Postfach, 6371 Stans

Gestaltung
FELDERVOGEL, Brands & Stories, Luzern

Fotografie
Cover, Seiten 7, 8, 11, 14, 16, 18, 22, 28, 39 und 44:
FELDERVOGEL, Brands & Stories, Luzern
Seiten 4, 31 und 32: Ellf GmbH, Stans

Druck
PrintCenter Hergiswil AG, Hergiswil

Folgen Sie uns in den sozialen Medien:



Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

Wilgasse 3 | Oberdorf | Postfach | 6371 Stans | Telefon 041 618 02 02 | info@ewn.ch | www.ewn.ch